

Rufsteiner Schützenfest

Rufstein, 9. August.

Die Rufsteiner Schützengilde, die auf eine mehr als 400 Jahre alte Tradition zurückblickt, feierte am vergangenen Samstag und Sonntag ein Schützenfest, das von echt tirolischem Geiste getragen war. Am 429. Jahrestage der Schützengilde Rufstein, im Jänner dieses Jahres, wurde beschlossen, eine neue Schützenfahne anzuschaffen, da die jetzige Fahne, mit der das Standschützenbataillon Rufstein in den Weltkrieg gezogen war, der Nachwelt in einem halbwegs guten Zustande erhalten werden soll. Die neue Fahne wurde nun am Sonntag im Rahmen eines Unterinntaler Schützenfestes geweiht; mit der Feier war ein Fest-Frei- und Jubiläumsschießen verbunden. Das Fest stand unter dem Ehrenschutz des Bundeskanzlers Doktor Schuschnigg.

Am Samstag abends brachte die Stadtkapelle der Fahrenpatin Frau Josefina Leitner ein Ständchen. Anschließend daran war auf der Josefburg ein Abendfest, an dem die Stadtkapelle, die Rufsteiner Liedertafel und der Volkstrachtenerhaltungsverein „Roasara“ mitwirkten. Fast überflüssig zu sagen, daß dieses Fest bei sehr gutem Besuche einen fröhlichen Verlauf nahm.

Der eigentliche Festtag, der Sonntag, wurde bei herrlicher Witterung durch einen musikalischen Weckruf der Stadtkapelle und reichlichem Pöllerknall eingeleitet. Als um 9 Uhr vormittags die von dem Universitätsprofessor Dr. Peter Adamer aus Salzburg, einem gebürtigen Langkampfer, geleitete Festmesse begann, bot der Festplatz, der Bogner Platz, mit den vielen farbenprächtigen Uniformen der Schützenkompanien einen selten gesehenen schönen Anblick.

Die Weihe der neuen Fahne nahm Universitätsprofessor Dr. Peter Adamer vor. Die Stadtkapelle spielte die Deutsche Messe. Die Ehrensalven gab die Trachtenkompanie der Rufsteiner Schützengilde ab. Zum Feste hatten sich außer den Schützenverbänden aus dem Unterlande noch eingefunden die Wiltener Schützen, die Speckbacher Schützen von Hall, die Schützenkompanien von Schlitters, Ritzbühl, Rattenberg, München-Au, dem bayerischen Oberaudorf und Bad Wiessee. Selbstverständlich waren die Rufsteiner vaterländischen Verbände, wie Kaiserjägerbund, Kaiser-

schützenbund, Kriegerverein und Roasara vertreten. Zur Freude aller war auch der Landesoberstschützenmeister, Landeshauptmann Dr. Schumacher zum Feste gekommen. Weiters nahmen am Feste teil Landesstatthalter Ing. Gerber, der Ortskommandant Oberstleutnant Philipp Lipp, Bezirkskommandant Oberregierungsrat Dr. v. Stadegky, Bürgermeister Pirmoser, Dekan Hintner und Landtagspräsident Dr. Christian Bader. Nach dem Evangelium hielt Universitätsprofessor Dr. Adamer eine Ansprache, in der er auch der deutschen Brüder in Südtirol gedachte. Nach der Feldmesse begrüßte der Oberstschützenmeister der Rufsteiner Schützengilde Siegfried Staffler die Gäste aus nah und fern, worauf Landeshauptmann Dr. Schumacher die Festrede hielt. Er feierte darin den Unterländer Schützengeist, der ja für ganz Tirol beispielgebend ist.

Nach der Rede des Landeshauptmannes formierte sich der Festzug, der unter klingendem Spiel der Musikkapellen durch die Straßen zog. Am Kanzler-Dollfuß-Platz wurde die Defilierung abgenommen, die einen herrlichen Anblick bot.

Nachmittags wurde das Festschießen am Hauptschießstande fortgesetzt. Nach dem Mittagessen wurden in den verschiedenen Gaststätten Konzerte abgehalten, die alle glänzend besucht waren. Abends war dann der Festabend im Eggerfaale, der die vielen Gäste kaum zu fassen vermochte. An 26 Mitglieder der Schützengilde, die mehr als 25 Jahre Tiroler Schützen sind, wurden durch den Landeshauptmann und den Bezirkskommandanten Ehrenurkunden und Ehrenzeichen verliehen. Ansprachen wurden u. a. gehalten von Landeshauptmann Dr. Schumacher, Bezirkskommandant v. Stadegky, Dekan Hintner, Bürgermeister Pirmoser und Landesunterstschützenmeister Plattner aus Jenbach. Der frühere Vorstand der Rufsteiner Schützengilde, Schneidermeister Michael Riedl dankte im Namen der Ausgezeichneten. Die Stadtkapelle, die Roasara und die fangeskundigen Lindbuam trugen durch ihre Vorführungen dazu bei, das Fest zu verschönern.

Das ganze Fest verlief programmäßig, den Ordnungsdienst versah in musterwürdiger Weise die Freiwillige Feuerwehr Rufstein, es kam auch nicht zu der allerkleinsten Störung. Schützenheil!

Für Vogelhalter. Es wird neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen des Vogelschutzgesetzes über die Käfiggröße mit 8. August in Kraft getreten sind. Demnach müssen die Käfige bei Körnerfressern mindestens 35 mal 20 mal 30 Zentimeter, bei Kreuzschnäbeln mindestens 28 mal 15 mal 25 Zentimeter, bei Insektenfressern 50 mal 20 mal 30 Zentimeter groß sein. Wer seine Vogelkäfige nicht auf diese Größe gebracht hat, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Diebstahl. In der Altstadt in Innsbruck wurde einem Gastwirt aus Westendorf aus einem Personenkraftwagen ein Rucksack mit 1 Paar Skischuhe, einem Herrenhemd und Schuhen entwendet. — In der Nähe der Fischeriedlung wurde aus einer Schrebergartenhütte eine Geldtasche mit 9 S gestohlen. Als Täter konnten drei Schulbuben ausgeforscht werden, die im Verdachte stehen, vor wenigen Tagen einen ähnlichen Diebstahl verübt zu haben. Die Beute hatten die Buben in einem Sandhaufen vergraben, von dort immer einige Münzen geholt und dafür Zuckerwaren gekauft.

Verhaftung. Von der Kriminalpolizei in Innsbruck wurde der 1883 in Hall i. T. geborene, zuletzt in Hötting wohnhafte ehemalige Handelsangestellte Josef Saurwein wegen Verbrechen nach § 144 verhaftet. Er ist deshalb schon zweimal vorbestraft und zuletzt verurteilt das erwähnte Verbrechen, wobei ein 21jähriges Mädchen das Leben einbüßte.

Der Fremdenverkehr in Matrei am Brenner. Man schreibt uns: Der Fremdenverkehr im Bereiche des Verkehrsvereines Matrei a. Br. weist im Monat Juli ein Drittel vom Besuche des gleichen Monats im Vorjahre auf. Aufschlußreich ist die Tatsache, daß die Zahl der ausländischen Fremden heuer größer ist als 1936. So ist es auch in anderen Fremdenorten. Der Ausfall geht auf Kosten der Fremden aus Wien und dem sonstigen Oesterreich, welche die guten Schillinge lieber in das Ausland tragen und im Vaterlande Oesterreich ständig jammern.

Gesteigerter Fremdenverkehr in Hall i. T. Man schreibt uns: Entgegen allen von unentwegten Raunzern gemachten Einwendungen, Hall hätte vom Fremdenverkehr wenig zu verspüren, sei hiemit festgestellt, daß er sich im abgelassenen Monat als bedeutend günstiger erwies wie im gleichen Monat des Vorjahres. Wir haben im Monat Juli 817 Fremdenmeldungen zu verzeichnen gegen 434 im Vorjahre. An Uebernachtungen zählten wir 1515, was einer Vermehrung von 700 gegenüber dem Juli 1936 gleichkommt. Diese Zahlen sind amtlich errechnet.

Das Sommernachtsfest in Hall. Das am 7. d. vom Verkehrsverein Hall veranstaltete Sommernachtsfest hatte dank dem prächtigen Wetter den höchsten Besuch von über 2500 Gästen. Der vom Pächter Hoskovec („Geisterburg“) nach bayerischer Art errichtete Biergarten erfreute sich einer ebenso starken „Belagerung“ wie die heimelig und geschmackvoll dekorierte „Grünzinger Weinstube“ im Cafe Mehl. Die zur „Burg Schreckenstein“ umgemandelte Säulenhalle des Kurmittelhauses bot gute und echte Weine aus Südtirol. Hinsichtlich des Massenandranges hätte man auch noch in einem zweiten „Bratwurstdöckl“ alle Hände voll zu tun gehabt. Das „Kurcafé“ mit dem angeschlossenen „Café Turco“ und der unermüdbaren Jazzkapelle vereinte in seinen Räumlichkeiten die Freunde des „modernen“ Tanzes. Unwüßsig wienerisch wie immer trug das „Wiener Lieblingsschrammel“ in der „Grünzinger Weinstube“ zur Stimmung bei. Vom Feuerwerk hatten sich viele mehr erwartet. Alles in allem genommen darf die Veranstaltung als wohlgelungen bezeichnet werden. Die „Speckbachermander“ beherrschten mit ihrem flotten Spiel auch diesmal den weiten Platz bis 1 Uhr früh.

Fremdenstatistik im Juli in Schwaz. Aus Wien kamen 201 Fremde (im Vorjahr 222), übriges Oesterreich 270 (245), Deutschland 204 (37), Schweiz 26 (25), Italien 25 (31), Südslawien 3 (2), Ungarn 5 (10), Rumänien 1 (0), Tschechoslowakei 135 (108), Estland 2 (0), Dänemark 7 (0), Niederlande 11 (23), Belgien 2 (6), Luxemburg 2 (0), Großbritannien 38 (25), Frankreich 22 (18), Griechenland 2 (0), Bulgarien 4 (0), Australien 1 (4), Vereinigte Staaten 17 (11), Kanada 2 (0), Brasilien 1 (0), übriges Amerika 4 (0); zusammen 1045 (775) Fremde mit 4308 (889) Uebernachtungen.

Der Franzose grüßt die Kriegsfahnen. Schwaz, 9. August. Als vor einigen Tagen der Veteran August Sturz zu Grabe getragen wurde, da gaben ihm auch die Feldstandschützen das letzte Geleit. Ihnen voraus marschierte die Fahnengruppe in Felduniform und Stahlhelm mit der ehrwürdigen, von Kugeln zerfetzten Spingeler Schlachtfahne. Ein Franzose, der mit seinem Kraftwagen vor der Annallee dem Leichenzug begegnete, stieg aus und grüßte itam und ehrerbietig die historische Fahne. Etwas später konnte man beobachten, daß es wenig Einheimischen einfiel, die Fahne zu grüßen. Kriegsfahnen haben geüßt zu werden — oder muß man sich von Landfremden beschämen lassen? Das gehört den Kindern schon in den Schulen eingehämmert, daß unsere altherwürdigen Kriegsfahnen in aller Form zu grüßen sind!

Einen Marillendieb erwürgt. In der Nacht zum 8. d. hielt der Bauernsohn Josef Kirchner in Schlitters beim Anwesen seines Vaters auf Marillendiebe Vorpas. Tatsächlich ertappte er einen gewissen Franz Erler beim Marillenstehlen, den er in der Folge eines Handgemenges am Halse erfaßte, zu Boden drückte und ihn sieben bis acht Minuten festhielt. Als dann der Vater des Josef Kirchner herbeikam, mußten sie feststellen, daß Franz Erler bereits tot war. Der Tod ist durch Erwürgen eingetreten.

Erbhoffeier. Aus Ritzbühl wird uns geschrieben: Am Sonntag, 8. d., ehrte unsere Gemeinde in feierlicher und würdiger Weise unsere sechs Erbhöfbauren. Den Auftakt bildete der feierliche Einzug in die Kirche. Voran marschierte mit klingendem Spiel die Musikkapelle in ihrer schmucken Tracht, daran schloß sich eine Gruppe von Gainsdirndl, dann der Veteranen-, Arbeiter- und Trachtenverein mit Fahne, die Feiw. Feuerwehr, der Gemeinderat und schließlich die Erbhöfbauren. Pfarrer Scherthanner zelebrierte das feierliche Amt. Hernach fand auf dem Dollfußplatz die außerkirchliche Feier statt. Trachtenvereinsobmann Aufschneider begrüßte die Festgäste, besonders die von auswärtig erschienenen, Bezirkskommandantstellvertreter Dr. Müntzer, Gendarmerieoberleutnant Poiger sowie Landtagsabgeordneten Maierl aus Reith. Ein sinniges Gedicht verherrlichte den heimatverwurzelten Bauernstand. Pfarrer Scherthanner legte dan kurz die Namen der Erbhöfbauren und ihre Abnenamen vor und betonte zum Schluß, daß nur ganz im Vaterglauben und in der Heimatsholle verwurzelte Familien durch die Stürme und Notzeiten der Jahrhunderterte sich an ihrem Erbe festhalten konnten. Die jetzigen Besitzer der Erbhöfe sind folgende: Ulrich Aufschneider, Hanserbauer in Klausen, Ulrich Pöll, Mährermoserbauer am Krienberg, Michael Rimbacher,

Bauer zu Hinterkrimbach im Spertental, Georg Aschaber, Bauer zu Rina in Achau, Stephan Schroll, Bauer beim Schroll in Ritzbühl, Christian Rimbacher, Bauer zu Hohenbrand, Bezirkskommandantstellvertreter Dr. Müntzer gedachte dann der Heldentaten der Väter in den verschiedenen Kriegen und Freiheitskämpfen, Abgeordneter Maierl sprach über den ungeheuren Wert eines katholischen, bodenverwurzelten Bauernstandes und schließlich gab auch noch Bürgermeister Hezenauer seiner Freude Ausdruck, daß auch Ritzbühl eine so schöne Zahl von „Erbhöfern“ aufzuweisen habe. Nach der Verteilung der Diplome und dem Ambros-Hofer-Lied erfolgte der Abmarsch zum Gasthof Unterreitwirt, wo dann das Festmahl eingenommen wurde. Es war ein sinniger Gedanke, mit der Erbhöffeier auch noch ein Heimat- und Volksfest zu verbinden. Um 2 Uhr nachmittags fand ein schöner, vom Trachtenverein veranstalteter Festzug statt. Den Zug eröffnete wieder die Musikkapelle, dann wurde in neun schönen Bildern Leben und Arbeit des Bauernstandes vor Augen geführt. „Erbhof“, „Erste Saat“, „Ernte“, „Dreiechen“, „Auf der Alm“, „Bon Scholle und Heimat“ (das Schicksal der armen, unverschuldet verschuldeten Bergbauern darstellend), „Weidmanns Heil“, „Aschinger Holznecht“, „Der Bär von Ritzbühl“, so waren die auf neun Wagen montierten Bilder bezeichnet. Nach dem Festzug ging auf die Festwiese, wo bei allerhand Volksbelustigungen das freudige Ereignis des Tages noch entsprechend begossen werden mußte.

In der Ache ertrunken? Aus Ritzbühl wird uns gemeldet. Seit dem vergangenen Mittwoch ist der langjährige gewesene Gemeindefekretär, Mauthwirt und Versicherungsvertreter der Landes-Brandschaden Johann Froidl abgängig. Er war am besagten Tage in der Richtung nach Ritzbühl weggefahren und ist nicht mehr zurückgekehrt. Das Fahrrad wurde auf der Böschung des Abendammes unterhalb von St. Johann aufgefunden, desgleichen seine Kappe. Er dürfte auf dem Damm gefahren und bei der scharfen Kurve vor dem Steg über die Ritzbühler Ache die Herrschaft über das Rad verloren haben. Herr Froidl stand im 65. Lebensjahre.

Tödlich überfahren. Am 7. d. vormittags kam der zweidreiwertige Jahre alte Knabe Johann Hornbacher aus Bordenhiessee unter einen Schotterwagen, den der Vater lenkte, und verunglückte tödlich.


Seltene Jubiläumsfeier. Aus Flauring schreibt man uns: Am Sonntag konnte Flauring ein Fest begehen, das wohl wenige Gemeinden feiern können. Galt es doch, die von allen Bevölkerungskreisen hochgeschätzte Familie Hofrat v. Tabarelli aus Innsbruck zu ehren, die unser Dörflein so liebgewann, daß sie seit dreißig Jahren jeden Sommer bei uns Erholung von dem nervenzermürbenden Stadtleben sucht und auch findet. Aus diesem Anlaß erschienen am Abend die Musikkapelle, die Schützenkompanie, bei der Frau v. Tabarelli die Stelle einer Fahnenpatin übernommen hatte, die Geistlichkeit, die Gemeindevertretung und alle Bewohner, die nur irgendwie vom Hause abkommen konnten, vor dem Wohnsitz der Familie, Gasthaus Rabner. Jubelnd klangen die Musikinstrumente auf und nach einer exakt abgegebenen Ehrensalve der Schützenkompanie übermittelten Oberlehrer Adolf Ladurner als Kapellmeister, Alois Hellbert als Schützenkommandant, Dekan Franz Schwarz, Kooperator Johann Aichner und Bürgermeister Johann Schweigl die Glückwünsche der Bevölkerung. Sichtlich erfreut dankte die ob so viel Liebe überraschte Familie von Tabarelli den Gratulanten und nun versammelten sich die Festgäste in den Gastlokalen zu einem kleinen Imbiß. Hier feierte Dekan Franz Schwarz die Jubelfamilie in launigen Worten und zwei Schönmädchen überraschten die Gefeierten mit dem Vortrag herziger Gedichte und überreichten

ihnen sinnig zusammengestellte Blumensträuße. Lange noch saß man im fröhlichen Kreise beisammen, während die Musikkapelle unermüdblich ihre Weisen zum Besten gab. So endete die schlichte Feier mit dem allgemeinen Wunsch, daß die Familie Hofrat v. Tabarelli noch viele, viele Sommer in unserem Heimatdörfchen ihre Ferien verbringen möge!

Der 2. Oberinntaler Musikbund „Harmonie“ veranstaltet am Samstag, 14. d., und am Sonntag, 15. d., in Telfs sein 14. Bundesmusikfest. Festfolge: Samstag 8 Uhr abends Fackelzug, anschließendes Festkonzert mit Festbeleuchtung und bengalischem Feuerwerk im Garten des Gasthofes „Post“. Dort kommt zur Aufführung das große Tonstück „Der Traum eines Tirolers in der Fremde“, zusammengestellt von Kapellmeister Alois Lindacher. Von halb 11 Uhr abends bis 2 Uhr früh Tanz. Sonntag, 15. d., 5 Uhr früh Weckruf durch die Jungbauernmusik. Halb 9 Uhr vormittags Festgottesdienst in der Pfarrkirche, 10 bis 11 Uhr Frühshoppenkonzert im Garten des Gasthofes „Post“, ausgeführt vom Orchesterverein Telfs unter Leitung des Mag. Egger. 12 Uhr mittags Zusammenkunft der Musikkapellen am Fabriksplatz der Firma Jenny u. Schindler. Halb 1 Uhr Festzug zum Festplatz am Spreidrich. Am Festplatz Dekoration der Jubilare und Festrede des Bundesobmannes. Anschließend Aufführung der Gesamtchöre, hernach Einzelvorträge der Bundes- und Gastkapellen. Es werden folgende Kapellen mitwirken: Hattling, Jmsterberg, Inzing, Nasseireith, Nauders, Oberperfuß, Deß, Sautens, Silz, Stams, Tarrenz, Tumpen, Wald, St. Anton, Ranggen, Schönwies, Klirsch, St. Jakob, Grins, Pians, Strengen. Abends wird der Tanz auf dem Festplatz mit Festbeleuchtung weitergeführt. Bei schlechter Witterung wird das Fest auf den 22. d. verschoben.

Todessturz über die Stiege. Am 6. d. stürzte Mesner Johann Bachmann in St. Justina, Gemeinde Aßling, über eine 3,70 Meter hohe Stiege und schlug mit dem Hinterkopf auf einen Zementboden auf. Die Verletzung war derart schwer, daß er am nächsten Tag starb. Der Verunglückte war am 2. August 1881 in Außerwillgraten geboren, nach Aßling zuständig und hinterläßt eine Witwe.

V.-F.-WERK



NEUES LEBEN

Osttiroler Kunstschau

Vom 15. bis 30. August wird erstmalig in Lienz in Osttirol eine Kunstschau veranstaltet. Es werden hier Werke Osttiroler Künstler — Kunstmalers, Bildhauer, Bildschnitzer, Kunstschmiede, Goldschmiede, Kunsttischler — zur Ausstellung gelangen. Freunde dieser Ausstellung, die an einer beabsichtigten Gesellschaftsfahrt nach Osttirol, verbunden mit einer Fahrt über die Glockner-Hochalpenstraße, teilnehmen wollen, werden ersucht, sich in der Bezirkskanzlei des V.-F.-Werkes „Neues Leben“, Taxishof, Fuggergasse, zu melden.

Innsbrucker Kulturstunden

Am Donnerstag, 12. ds., 17 Uhr findet eine Besichtigung des Innsbrucker Gaswerkes in Prabl unter sachmännlicher Führung statt. Teilnehmerkarten sind gegen Ausweis für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder um 20 Groschen Regiebeitrag in der Bezirkskanzlei, Taxishof, Fuggergasse, erhältlich.

Ermäßigung im Hallenbad

Mitglieder des „Neuen Leben“ können Badekarten zu 50 Groschen (statt 70 Groschen) in der Bezirkskanzlei beziehen. Auch die Sachwalter der einzelnen Hauptgruppen, der B. O. und D. O. können solche ermäßigte Karten an Mitglieder in ihrem Bereich abgeben.